



(11)

EP 2 914 146 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
29.08.2018 Patentblatt 2018/35

(51) Int Cl.:
A47B 45/00 (2006.01) **A47B 96/07** (2006.01)
E04G 1/15 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **13783899.1**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP2013/072463

(22) Anmeldetag: **28.10.2013**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2014/067881 (08.05.2014 Gazette 2014/19)

(54) VERSTELLBARER GERÜSTBODEN

ADJUSTABLE SCAFFOLDING PLATFORM

FOND D'ÉCHAFAUDAGE MOBILE

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **02.11.2012 DE 102012220034**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
09.09.2015 Patentblatt 2015/37

(73) Patentinhaber: **Wilhelm Layher Verwaltungs-GmbH**
74363 Güglingen-Eibensbach (DE)

(72) Erfinder: **KRELLER, Helmut**
74906 Bad Rappenau (DE)

(74) Vertreter: **Ruttensperger, Bernhard**
Ruttensperger Lachnit Trossin Gomoll
Patent- und Rechtsanwälte PartG mbB
Postfach 201655
80016 München (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
JP-A- 2001 164 751 JP-A- 2012 097 534
NL-C2- 1 033 376

EP 2 914 146 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen verstellbaren Gerüstboden gemäß Anspruch 1, der beispielsweise in einem Baugerüst, einem Veranstaltungsgerüst oder einem in sonstiger Weise eingesetztem Gerüst Anwendung finden kann.

[0002] Die in verschiedensten Einsatzbereichen genutzten Gerüste zeichnen sich allgemein durch eine hohe Variabilität ihrer Aufbaumaße aus. Insbesondere kann auch die Breite derartiger Gerüste je nach Anforderung variieren. Um derartigen Breitenvariationen Rechnung tragen zu können, ist es bekannt, Gerüstböden verschiedener Breite vorzuhalten, so dass durch Kombination von nebeneinander zu positionierenden Gerüstböden eine Gesamtbreite erhalten werden kann, die näherungsweise der Breite des aufzubauenden Gerüsts entspricht. Es sind jedoch Aufbausituationen nicht zu vermeiden, in welchen auch bei Kombination von Gerüstböden verschiedener Breite Spalten zwischen nebeneinander positionierten Gerüstböden entstehen. Da das zulässige Spaltmaß aus Sicherheitsgründen beschränkt ist, beispielsweise auf etwa 25 mm, ist es bekannt, derartige Spalten durch zusätzliche Elemente zu überdecken, die auf den beidseits neben einem Spalt positionierten Gerüstböden aufgelegt sind. Da derartige zusätzliche Elemente auch aus Stabilitätsgründen eine vergleichsweise große Höhe aufweisen, besteht dann, wenn sie auf der Oberseite jeweiliger beidseits eines Spalts positionierter Gerüstböden aufliegen, durch die dabei entstehende Stufe eine erhebliche Stolpergefahr.

[0003] Die JP 2012 097534 A offenbart einen verstellbaren Gerüstboden gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Dieser bekannte Gerüstboden umfasst ein erstes Gerüstbodenelement mit einem Elementenkörper mit im Wesentlichen L-förmigem Querschnittsprofil. Einer der L-Schenkel stellt den Gerüstbodenauftrittsflächenbereich bereit. Am anderen L-Schenkel ist in jedem Längsendbereich ein hakenartiges erstes Gerüstbodenbefestigungsorgan festgelegt. An einer Unterseite des den Gerüstbodenauftrittsflächenbereich bereitstellenden L-Schenkels ist ein in Querrichtung verstellbarer Anschlag vorgesehen, um eine definierte Anlage bezüglich eines unmittelbar benachbarten Gerüstbodenelements vorzugeben.

[0004] Es ist die Zielsetzung der vorliegenden Erfindung, einen verstellbaren Gerüstboden vorzusehen, mit welchem in einfacher Art und Weise eine Anpassung an verschiedene erforderliche Baubreiten eines Gerüsts vorgenommen und dadurch das Entstehen von Spalten zwischen nebeneinander positionierten Gerüstböden vermieden werden kann.

[0005] Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe gelöst durch einen verstellbaren Gerüstboden, gemäß Anspruch 1.

[0006] Ein einfach zu realisierender, gleichwohl jedoch sehr stabiler und die erfindungsgemäß vorzusehende Verstellbarkeit ermöglichender Aufbau wird dadurch er-

halten, dass das erste Gerüstbodenelement einen Elementenkörper mit im Wesentlichen L-förmigem oder U-förmigem Querschnittsprofil aufweist, wobei ein erster Profilschenkel des ersten Elementenkörpers im Wesentlichen den Gerüstbodenauftrittsflächenbereich bereitstellt und an einem zweiten Profilschenkel des ersten Elementenkörpers in jedem Gerüstbodenlängsendbereich das wenigstens

eine

5 erste Gerüstbodenbefestigungsorgan vorgesehen ist, und dass das zweite Gerüstbodenelement einen zweiten Elementenkörper mit im Wesentlichen L-förmigem oder U-förmigem Querschnittsprofil aufweist, wobei mit einem ersten Profilschenkel des zweiten Elementenkörpers das 10 zweite Gerüstbodenelement am Gerüstbodenauftrittsflächenbereich des ersten Gerüstbodenelements arretierbar ist und an einem zweiten Profilschenkel des zweiten Elementenkörpers in jedem Gerüstbodenlängsendbereich das wenigstens eine zweite Gerüstbodenbefestigungsorgan vorgesehen ist. Zur einfachen, gleichwohl jedoch gegen Loslösen sicheren Anbindung des Gerüstbodens an jeweilige Gerüstträger sind die ersten Gerüstbodenbefestigungsorgane und die zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgane hakenartig ausgebildet.

15 Der erfindungsgemäß aufgebaute verstellbare Gerüstboden ist grundsätzlich so ausgebildet, dass er mit seinen ersten Gerüstbodenbefestigungsorganen und seinen zweiten Gerüstbodenbefestigungsorganen stabil mit einem Gerüstträger verbunden werden kann, ohne dass 20 dabei die Gefahr des Verkippens des Gerüstbodens besteht. Durch die Verstellbarkeit der zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgane in Richtung quer zur Gerüstbodenlängsachse, also im Wesentlichen in Breitenrichtung des verstellbaren Gerüstbodens, wird es möglich, denjenigen Bereich des Gerüstbodens, welcher seitlich angrenzend an einen weiteren Gerüstboden oder in einen Zwischenraum zwischen zwei Gerüstböden einzufügen ist, so anzupassen, dass das Auftreten von Spalten zwischen nebeneinander liegenden Gerüstböden vermieden wird. Der dabei seitlich über die zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgane überstehende Überstandsbe- 30 reich des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs überdeckt dann einen neben dem verstellbaren Gerüstboden positionierten beispielsweise nicht verstellbaren Gerüstboden und ggf. auch einen zu diesem noch bestehenden Spalt, so dass nach oben hin eine spaltfreie Gesamtauftrittsfläche in einem Gerüst erhalten wird.

35 Um einerseits einen stabilen Aufbau zu unterstützen und andererseits die Verstellbarkeit der zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgane in einfacher Art und Weise gewährleisten zu können, werden das wenigstens eine an einem der Gerüstbodenlängsendbereiche vorgesehene zweite Gerüstbodenbefestigungsorgan und das wenigstens eine an dem anderen der Gerüstbodenlängsendbereiche vorgesehene zweite Gerüstbodenbefestigungsorgan an dem zweiten Gerüstbodenelement vor- 40 gesehen. Das zweite Gerüstbodenelement vereinigt somit nicht nur die zweiten Gerüstbodenbefestigungsorga-

ne an einer Baugruppe, sondern es kann gleichermaßen dazu dienen, die Gesamtstabilität des Gerüstbodens, insbesondere des Gerüstbodenauftragflächenbereichs, bei Belastung zu erhöhen. Hierzu kann vorgesehen sein, dass der Gerüstbodenauftrittsflächenbereich eine zum Betreten nach oben liegend zu positionierende Oberseite und eine nach unten liegend zu positionierende Unterseite aufweist und dass das zweite Gerüstbodenelement sich an der Unterseite entlang des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs erstreckt.

[0007] Um ein ungewolltes Loslösen des zweiten Gerüstbodenelements vom ersten Gerüstbodenelement zu vermeiden, gleichzeitig auch aber eine definierte Bewegbarkeit vorsehen zu können, wird vorgeschlagen, dass am zweiten Gerüstbodenelement in wenigstens einem Gerüstbodenlängsendbereich ein den Gerüstbodenauftrittsflächenbereich des ersten Gerüstbodenelements übergreifendes Führungselement vorgesehen ist. Dabei kann das Führungselement hakenartig ausgebildet sein und kann den Gerüstbodenauftrittsflächenbereich im jeweiligen Gerüstbodenlängsendbereich von außen übergreifen.

Zur Festlegung der zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgane am ersten Gerüstbodenelement wird vorgeschlagen, dass in wenigstens einem Gerüstbodenlängsendbereich in Zuordnung zu dem wenigstens einen zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgan wenigstens ein Arretierorgan zum Arretieren des wenigstens einen zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgans bezüglich des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs vorgesehen ist. Hierzu kann wenigstens ein Arretierorgan eine sich im Gerüstbodenauftrittsflächenbereich im Wesentlichen in Gerüstbodenbreitenrichtung erstreckende, vorzugsweise langlochartige Arretieröffnung durchsetzen.

[0008] Um die Stabilität des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs insbesondere dort, wo eine Schwächung dadurch auftreten kann, dass eine vorzugsweise langlochartige Arretieröffnung für die Aufnahme eines Arretierorgans vorgesehen ist, erhöhen zu können, wird vorgeschlagen, dass in wenigstens einem Gerüstbodenlängsendbereich in Zuordnung zu der Arretieröffnung ein sich wenigstens bereichsweise entlang der Arretieröffnung erstreckender Versteifungsbereich vorgesehen ist.

[0009] Dabei kann der erste Elementenkörper oder/und der zweite Elementenkörper als Blechumformteil ausgebildet sein, was niedrige Fertigungskosten bei gleichwohl hoher Stabilität gewährleistet.

[0010] Die vorliegende Erfindung betrifft ferner ein Gerüst, insbesondere Baugerüst, Veranstaltungsgerst oder dergleichen, umfassend eine Mehrzahl von im Wesentlichen vertikal zu orientierenden Vertikalträgern, eine Mehrzahl von die Vertikalträger miteinander verbindenden Horizontalträgern und wenigstens einen mit seinen ersten Gerüstbodenbefestigungsorganen und seinen zweiten Gerüstbodenbefestigungsorganen an Horizontalträgern zu befestigenden, erfindungsgemäß aufgebauten verstellbaren Gerüstboden. Im Allgemeinen kann bei einem derartigen Gerüst eine Vielzahl von der-

artigen erfindungsgemäß aufgebauten verstellbaren Gerüstböden vorgesehen sein.

[0011] Ein derartiges Gerüst kann weiter wenigstens einen, im Allgemeinen eine Vielzahl von nicht verstellbaren Gerüstböden umfassen, mit an Gerüstbodenlängsendbereichen davon unverstellbar vorgesehenen Gerüstbodenbefestigungsorganen und einem Gerüstbodenauftrittsflächenbereich, wobei bei Positionierung des wenigstens einen verstellbaren Gerüstbodens in Gerüstbodenlängsrichtung neben dem wenigstens einen nicht verstellbaren Gerüstboden der Gerüstbodenauftrittsflächenbereich des wenigstens einen verstellbaren Gerüstbodens mit seinem Überstandsbereich den Gerüstbodenauftrittsflächenbereich des daneben positionierten nicht verstellbaren Gerüstbodens übergreift.

[0012] Um zu gewährleisten, dass einerseits der wenigstens eine verstellbare Gerüstboden stabil an Gerüstträgern verankert werden kann, andererseits aber das zum Vermeiden von Spalten erforderliche Übergreifen eines benachbarten, beispielsweise nicht verstellbaren Gerüstbodens zu ermöglichen, wird vorgeschlagen, dass bei dem wenigstens einen verstellbaren Gerüstboden

ein Abstand von Befestigungsorganauftragflächenbereichen der ersten Befestigungsorgane oder/und der zweiten Befestigungsorgane zur Oberseite des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs größer ist, als ein Abstand von Befestigungsorganauftragflächenbereichen der Befestigungsorgane des nicht verstellbaren Gerüstbodens zur Oberseite des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs des nicht verstellbaren Gerüstbodens.

[0013] Die vorliegende Erfindung wird nachfolgend mit Bezug auf die beiliegenden Figuren detailliert beschrieben. Es zeigt:

- Fig. 1 einen verstellbaren Gerüstboden in perspektivischer Ansicht;
- Fig. 2 den verstellbaren Gerüstboden der Fig. 1, geschnitten in einer Linie II-II in Fig. 1;
- Fig. 3 ein erstes Gerüstbodenelement des verstellbaren Gerüstbodens der Fig. 1 in einer der Fig. 2 entsprechenden Ansicht;
- Fig. 4 das erste Gerüstbodenelement, betrachtet in Blickrichtung IV in Fig. 3 mit weggebrochenem Mittelteil;
- Fig. 5 eine Draufsicht auf das in Fig. 3 dargestellte erste Gerüstbodenelement in Blickrichtung V in Fig. 3 mit weggebrochenem Mittelteil;
- Fig. 6 ein zweites Gerüstbodenelement des verstellbaren Gerüstbodens der Fig. 1 in Blickrichtung VI in Fig. 2 mit weggebrochenem Mittelteil;
- Fig. 7 eine Draufsicht auf das zweite Gerüstbodene-

lement der Fig. 6 in Blickrichtung VII in Fig. 6;

Fig. 8 eine Ansicht des zweiten Gerüstbodenelements in Blickrichtung VIII in Fig. 7.

[0014] Der in den Figuren dargestellte Gerüstboden 10 ist mit zwei zueinander verstellbaren Gerüstbodenelementen 12 und 14 aufgebaut. Das erste Gerüstbodenelement 12 weist einen ersten Elementenkörper 13 mit im Wesentlichen L-förmigem Querschnittsprofil auf. Ein erster Profilschenkel 16 bildet dabei einen zum Betreten zu positionierenden Gerüstbodenauftrittsflächenbereich 18 mit einer nach oben liegend zu positionierenden Oberseite 20 und einer nach unten liegend zu positionierenden Unterseite 22.

[0015] Ein zweiter Profilschenkel 24 erstreckt sich näherungsweise orthogonal zum ersten Profilschenkel 16, also auch zum Gerüstbodenauftrittsflächenbereich 18, und ist zum Erhöhen der Gesamtstabilität an seinem vom ersten Profilschenkel 16 entfernt liegenden Endbereich abgekröpft, so dass sich ein im Vergleich zum ersten Profilschenkel 16 deutlich kürzerer dritter Profilschenkel 26 ergibt. In seinem vom zweiten Profilschenkel 24 entfernt liegenden Endbereich 28 ist der erste Profilschenkel 16 abgeschrägt. Zur Erhöhung der Stabilität kann im zweiten Profilschenkel 24 nahe dessen Anbindung an den ersten Profilschenkel 16 eine in einer Gerüstbodenlängsrichtung L sich vorzugsweise durchlaufend erstreckende Versteifungssicke 30 vorgesehen sein. Eine entsprechende Versteifungssicke 32 kann im ersten Profilschenkel 16 nahe dessen Angrenzbereich an den zweiten Profilschenkel 24 vorgesehen sein. Auch nahe dem Endbereich 28 kann im ersten Profilschenkel 16 eine derartige sich in der Gerüstbodenlängsrichtung L vorzugsweise durchgehend im Wesentlichen über die gesamte Länge des ersten Elementenkörpers 13 hindurch erstreckende Versteifungssicke 34 ausgebildet sein. Zum Erhöhen der Standfestigkeit von den Gerüstboden 10 betretenden Personen kann im Gerüstbodenauftrittsflächenbereich 18 eine Vielzahl von noppenartigen Ausformungen 36 ausgebildet sein, die in regelmäßigem oder unregelmäßigem Muster über den Gerüstbodenauftrittsflächenbereich 18 verteilt sein können.

[0016] Der erste Elementenkörper 13 ist vorzugsweise aus einem einzigen Teil eines Blechrohlings mit einer Dicke von z. B. etwa 1,5 mm durch Ausstanzen oder Ausschneiden und Umformung hergestellt. Dies gewährleistet einerseits eine kostengünstige Herstellbarkeit, andererseits wird damit auch mit der im Querschnitt im Wesentlichen L-förmigen oder U-förmigen Profilierung eine hohe Stabilität erzielt.

[0017] An den beiden in der Gerüstbodenlängsrichtung L gelegenen Endbereichen 38, 40 des Gerüstbodens 10 bzw. auch des ersten Gerüstbodenelements 12 ist am ersten Elementenkörper 13 jeweils ein hakenartig ausgebildetes erstes Gerüstbodenbefestigungsorgan 42 vorgesehen. Die z. B. aus Flachstahl mit einer Dicke von beispielsweise etwa 6 mm ausgebildeten hakenartigen

oder krallenartigen ersten Gerüstbodenbefestigungsorgane 42 sind an der dem ersten Profilschenkel 16 zugewandt liegenden Innenseite des zweiten Profilschenkels 24 beispielsweise durch Verschweißung festgelegt, so dass sie in den Gerüstbodenlängsendbereichen 38, 40 über den ersten Elementenkörper 13 überstehen und zur Befestigung des Gerüstbodens jeweils an einem Horizontalträger eines aufzubauenden Gerüsts eingehängt werden können. Die in den beiden Gerüstbodenlängsendbereichen 38, 40 vorgesehenen ersten Gerüstbodenbefestigungsorgane liegen somit in einem vom Endbereich 28 des ersten Profilschenkels 16 entfernt liegenden Seitenendbereich 44 des Gerüstbodens 10. Der andere Seitenendbereich 45 ist im Wesentlichen durch den Endbereich 28 des ersten Profilschenkels 16 bereitgestellt.

[0018] Wie man insbesondere in Fig. 5 erkennt, sind in den beiden Gerüstbodenlängsendbereichen 38, 40 im Wesentlichen in Gerüstbodenbreitenrichtung B, also beispielsweise näherungsweise orthogonal zur Gerüstbodenlängsrichtung L verlaufende Versteifungssicken 46, 48 vorgesehen. Ebenso wie die im Wesentlichen in der Gerüstbodenlängsrichtung L verlaufenden Versteifungssicken 32, 34 sind die Versteifungssicken 46, 48 vorzugsweise in Richtung zur Oberseite 20 des ersten Profilschenkels 16 ausgeformt, so dass nicht nur eine erhöhte Steifigkeit des ersten Elementenkörpers 13 erhalten wird, sondern zusätzlich die Rutschsicherheit erhöhende Formationen an der Oberseite 20 gebildet sind.

[0019] In den Gerüstbodenlängsendbereichen 38, 40 erstrecken sich neben den Versteifungssicken 46, 48 mit beispielsweise im Wesentlichen gleicher Erstreckungsrichtung, also in Gerüstbodenbreitenrichtung B, langlochartige Öffnungen 50, 52 im ersten Profilschenkel 16. Die Länge der Öffnungen 50, 52 kann beispielsweise der Länge der Versteifungssicken 46, 48 entsprechen und nahezu die gesamte Breite des ersten Profilschenkels 16 übergreifen. Dabei kann in wenigstens einem der Gerüstbodenlängsendbereiche 38, 40 die dort jeweils vorgesehene Öffnung 50, 52 bezüglich der daneben verlaufenden Versteifungssicke 46, 48 an der Innenseite des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs 18 verlaufen.

[0020] Das in den Fig. 6 bis 8 deutlicher gezeigte zweite Gerüstbodenelement 14 ist ebenfalls mit einem beispielsweise als Blechumformteil mit einer Materialstärke von z. B. etwa 1,5 mm aufgebauten zweiten Elementenkörper 54 ausgebildet. Auch der zweite Elementenkörper 54 weist ein im Wesentlichen L-förmig bzw. U-förmig ausgestaltetes Querschnittsprofil auf mit einem ersten Profilschenkel 56, welcher anliegend an der Unterseite 22 des ersten Profilschenkels 16 des ersten Elementenkörpers 13 positioniert ist. Ein näherungsweise orthogonal zum ersten Profilschenkel 56 sich erstreckender zweiter Profilschenkel 58 ist in seinem vom ersten Profilschenkel 56 entfernten Endbereich abgekröpft, so dass ein näherungsweise parallel zum ersten Profilschenkel 56 sich erstreckender dritter Profilschenkel 60 des zweiten Elementenkörpers 54 gebildet ist. In seinem Angrenzbereich

bereich an den ersten Profilschenkeln 56 weist der zweite Profilschenkel 58 eine vorzugsweise in der Gerüstbodenlängsrichtung L sich über die gesamte Länge des zweiten Elementenkörpers 54 sich erstreckende Versteifungssicke 62 auf. Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der zweite Elementenkörper 54 auch als Vierkantbauteil, also beispielsweise Vierkantrohr mit im Wesentlichen quadratischem oder rechteckigem Querschnittsprofil, ausgebildet sein könnte.

[0021] In seinen den Gerüstbodenlängsendbereich 38, 40 entsprechenden Enden weist das zweite Gerüstbodenelement 14 zweite Gerüstbodenbefestigungsorgane 64 auf. Diese entsprechen in ihrer Formgebung bzw. ihrem Aufbau den ersten Gerüstbodenbefestigungsorganen 42 des ersten Gerüstbodenelements 12 und haben somit eine hakenartige oder krallenartige Formgebung. Die zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgane 64 sind an der dem ersten Profilschenkel 56 zugewandten liegenden Innenseite des zweiten Profilschenkels 58 beispielsweise durch Verschweißung derart festgelegt, dass sie an den Gerüstbodenlängsendbereichen 38, 40 nach außen vorstehen und, ebenso wie die ersten Gerüstbodenbefestigungsorgane 42, an einem jeweiligen Horizontalträger eines aufzubauenden Gerüsts eingehängt werden können. Dabei liegen die in einem jeweiligen Gerüstbodenlängsendbereich 38, 40 positionierten ersten und zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgane 42, 64 in Breitenrichtung mit Abstand zueinander, so dass der Gerüstboden 10 in jedem seiner Gerüstbodenlängsendbereiche 38, 40 stabil und gegen Verkippen sicher an einem jeweiligen Horizontalträger eines aufzubauenden Gerüsts eingehängt werden kann.

[0022] Die Formgebung der Haken- bzw. Krallenkontur der ersten und zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgane 42, 64 kann angepasst sein an die Formgebung der damit in Wechselwirkung tretenden Horizontalträger eines Gerüsts. Sind diese Horizontalträger beispielsweise rohrartig ausgebildet, so weisen die Gerüstbodenbefestigungsorgane mit ihrer Hakenkontur eine vergleichsweise große Öffnungsbreite auf, um diese über die rohrartigen Horizontalträger greifend positionieren zu können. Dabei könnte beispielsweise die Innenkontur an eine gekrümmte Außenumfangsfläche derartiger rohrartiger Horizontalträger angepasst sein. Sind die Horizontalträger mit nach oben offener U-profilartiger Ausgestaltung aufgebaut, können die Gerüstbodenbefestigungsorgane 42, 64 so geformt bzw. dimensioniert sein, dass sie die vergleichsweise schmalen und näherungsweise vertikal nach oben stehenden U-Profilschenkel von oben her übergreifen. Da derartige U-Profilschenkel eine vergleichsweise geringe Dicke aufweisen, kann dabei die Öffnungsbreite der haken- bzw. krallenartigen Kontur geringer sein.

[0023] An den den Gerüstbodenlängsendbereichen 38, 40 entsprechenden Enden des zweiten Gerüstbodenelements 14 sind den Gerüstbodenauftrittsflächenbereich 18 bzw. den ersten Profilschenkel 16 des ersten Gerüstbodenelements 12 von außen, also den jeweiligen

Gerüstbodenlängsendbereichen 38, 40 her übergreifende, hakenartig ausgebildete Führungselemente 66 vorgesehen. Diese können als integrale Bestandteile des zweiten Elementenkörpers 54 durch entsprechende Umformung insbesondere des ersten Profilschenkels 56 in dessen in Gerüstbodenlängsrichtung L gelegenen Endbereichen erzeugt werden.

[0024] Wie dies in Fig. 1 deutlich sichtbar ist, ist durch die beiden Führungselemente 66 das zweite Gerüstbodenelement 14 in den beiden Gerüstbodenlängsendbereichen 38, 40 grundsätzlich am ersten Gerüstbodenelement 12 gehalten bzw. zur Bewegung quer zur Gerüstbodenlängsrichtung L, also in der Gerüstbodenbreitenrichtung B, geführt.

Zur Arretierung des zweiten Gerüstbodenelements 14 am ersten Gerüstbodenelement 12 dienen die beiden Öffnungen 50, 52 im Gerüstbodenauftrittsflächenbereich 18 bzw. im ersten Profilschenkel 16 des ersten Elementenkörpers 13 durchsetzende Arretierschrauben 68. Diese liegen mit beispielsweise mit Sechskantkontur ausgebildeten Schraubköpfen 70 an der Oberseite 20 des ersten Profilschenkels 16 bzw. des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs 18, durchsetzen im ersten Profilschenkel 56 des zweiten Elementenkörpers 54 vorgesehene Öffnungen 71 und sind in Innengewindeelemente 72, beispielsweise Muttern, eingeschraubt, die an der dem dritten Profilschenkel 60 zugewandt liegenden Innenseite bzw. Unterseite des ersten Profilschenkels 56 beispielsweise durch Einnieten oder Verschweißung festgelegt sind. Hier könnten alternativ auch den noppenartigen Erhebungen 36 am Gerüstbodenauftrittsflächenbereich 18 entsprechende, nach unten ausgeformte Ausformungen am ersten Profilschenkel 56 zum Bereitstellen der Öffnungen 71 gebildet sein, wobei in derartige noppenartige Ausformungen dann ein zur Aufnahme der Arretierschrauben 68 dienendes Innengewinde eingeformt sein kann.

[0025] Durch Anziehen der Arretierschrauben 68 kann das zweite Gerüstbodenelement 14 in den beiden Gerüstbodenlängsendbereichen 38, 40 am ersten Gerüstbodenelement 12 festgelegt werden, so dass ein definierter Abstand der in den jeweiligen Gerüstbodenlängsendbereichen 38, 40 nebeneinander liegenden ersten und zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgane 42, 64 erreicht wird. Dabei ist vorzugsweise die Orientierung des zweiten Gerüstbodenelements 14 derart, dass dieses bzw. sein zweiter Elementenkörper 54 sich näherungsweise parallel zum ersten Elementenkörper 13 bzw. auch zur Gerüstbodenlängsrichtung L erstreckt, so dass in beiden Gerüstbodenlängsendbereichen 38, 40 die dort jeweils nebeneinander liegenden ersten und zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgane 42, 64 in Gerüstbodenbreitenrichtung B zueinander den gleichen Abstand aufweisen.

[0026] Beim Aufbau eines Gerüsts werden je nach Breite des aufzubauenden Gerüsts im Allgemeinen mehrere Gerüstböden nebeneinander verlegt. Dabei weisen die herkömmlicherweise eingesetzten nicht verstellba-

ren Gerüstböden grundsätzlich derartige Breiten auf, dass häufig das Auftreten von Spalten dazwischen nicht vermieden werden kann. Um derartige Spalten zu überdecken bzw. zu vermeiden, kann der vorangehend beschriebene verstellbare Gerüstboden 10 eingesetzt werden, wobei die Breite des zwischen zwei beispielsweise nicht verstellbaren Gerüstböden einzusetzenden Bereichs desselben, welcher im Wesentlichen dem Abstand der beiden zweiten Profilschenkel 24, 58 in Gerüstbodenbreitenrichtung B entspricht, an einen jeweils vorhandenen Abstand zwischen zwei nicht verstellbaren Gerüstböden oder einen anschließend an einen nicht verstellbaren Gerüstboden noch frei bleibenden Raumbereich angepasst werden.

[0027] In Fig. 2 ist mit Strichlinie die Außenkontur eines derartigen beispielsweise nicht verstellbaren Gerüstbodens 10' angedeutet. Der verstellbare Gerüstboden 10 wird so positioniert, dass dessen zweites Gerüstbodenelement 14 möglichst nahe am Seitenrandbereich des nicht verstellbaren Gerüstbodenelements 10' positioniert werden kann. Zu diesem Zwecke kann beispielsweise zuvor der seitliche Abstand des nicht verstellbaren Gerüstbodens 10' beispielsweise zu einem weiteren, in der Fig. 2 nicht dargestellten nicht verstellbaren Gerüstboden ausgemessen werden. Durch Lösen der Arretierschrauben 68, Verschieben des zweiten Gerüstbodenelements 14 in Breitenrichtung und dann wieder Anziehen der Arretierschrauben 68 zum Fixieren des zweiten Gerüstbodenelements 14 kann der seitliche Abstand zwischen dem Breitenendbereich 44 und dem zweiten Gerüstbodenelement 14 bzw. dessen zweiten Profilschenkel 58 so eingestellt werden, dass dieser Abstand etwas kleiner ist, als der zuvor ausgemessene, auszufüllende Abstand bzw. Freiraum. Dabei ergibt sich ein in Gerüstbodenbreitenrichtung B über das zweite Gerüstbodenelement 14 überstehender Überstandsbereich 74 des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs 18 bzw. des ersten Profilschenkels 16, welcher den neben dem verstellbaren Gerüstboden 10 positionierten nicht verstellbaren Gerüstboden 10' übergreift. Durch den abgeschrägten Endbereich 18 kann dabei das Entstehen eines Zwischenraums in Höhenrichtung bzw. eine scharfkantige Stufe im Wesentlichen vermieden werden.

Da der in Fig. 2 dargestellte nicht verstellbare Gerüstboden 10' mit einem jeweiligen Horizontalträger eines aufzubauenden Gerüsts in ähnlicher Weise verbunden wird, wie der verstellbare Gerüstboden 10, nämlich durch jeweilige beispielsweise haken- oder krallenartig ausgebildete Gerüstbodenbefestigungsorgane in den Gerüstbodenlängsendbereichen desselben, muss zum Erhalt der in Fig. 2 angedeuteten Relativpositionierung des Überstandsbereichs 74 bezüglich des teilweise zu übergreifenden nicht verstellbaren Gerüstbodens 10' ein in Fig. 4 erkennbarer Abstand A zwischen einer jeweiligen Befestigungsorganauflagefläche 76 der ersten bzw. zweiten Befestigungsorgane 42, 64 und dem Gerüstbodenauftrittsflächenbereich 18 bzw. der Oberseite 20 desselben größer sein, als dies bei einem jeweiligen nicht ver-

stellbaren Gerüstboden 10' der Fall ist. Es ist darauf hinzuweisen, dass mit den Befestigungsorganauflageflächen 76 diese Gerüstbodenbefestigungsorgane 42, 64 jeweils auf einer nach oben orientierten Gegenfläche eines Horizontalträgers eines aufzubauenden Gerüsts aufliegen und insofern eine Referenz für den Abstand A bilden können.

[0028] Mit dem vorangehend beschriebenen Aufbau eines verstellbaren Gerüstbodens 10 wird es in einfacher Art und Weise möglich, Gerüste verschiedener Breite aufzubauen, ohne dass dabei die Gefahr der Entstehung von Spalten zwischen nebeneinander zu positionierenden Gerüstböden besteht. Der verstellbare Gerüstboden 10 kann beispielsweise einen herkömmlicherweise eingesetzten nicht verstellbaren Gerüstboden ersetzen, wobei beispielsweise der verstellbare Gerüstboden 10 so aufgebaut bzw. dimensioniert sein kann, dass er für Spaltbreiten bzw. Freiraumbreiten im Bereich von 40 mm bis etwa 250 mm eingesetzt werden kann. Je geringer dabei die Spaltbreite bzw. Freiraumbreite ist, desto geringer wird nach entsprechender Verstellung der seitliche Abstand zwischen den in den beiden Gerüstbodenlängsendbereichen 38, 40 nebeneinander positionierten ersten und zweiten Gerüstbodenbefestigungsorganen 42, 64 sein und desto größer wird der in Gerüstbodenbreitenrichtung B, also seitlich über das zweite Gerüstbodenelement 14 hinaus stehende Überstandsbereich 74 des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs 18 sein, mit welchem der verstellbare Gerüstboden 10 dann über einen Gerüstbodenauftrittsflächenbereich eines daneben positionierten, beispielsweise nicht verstellbaren Gerüstbodens 10' greift.

[0029] Selbstverständlich kann der verstellbare Gerüstboden 10 auch nach Art eines herkömmlichen Gerüstbodens eingesetzt werden, indem das zweite Gerüstbodenelement 14 in größtmöglichem Abstand zum Breitenendbereich 44 positioniert wird. Insbesondere kann dabei das verstellbare Gerüstbodenelement 10 auch an einem seitlichen Randbereich eines jeweils aufzubauenden Gesamtgerüstbodenbereichs neben mehreren anderen dort auch zu positionierenden beispielsweise nicht verstellbaren Gerüstböden positioniert werden.

[0030] Es ist darauf hinzuweisen, dass die vorangehend beschriebene und in den Figuren erkennbare Erstreckungsrichtung verschiedener Konstruktionsmerkmale in der Gerüstbodenlängsrichtung L bzw. in der Gerüstbodenbreitenrichtung B, also beispielsweise der verschiedenen Versteifungssicken und der langlochartigen Öffnungen, besonders vorteilhaft ist. Es könnten jedoch selbstverständlich diese Versteifungssicken, ggf. auch die Öffnungen mit zumindest geringfügiger Abweichung bezüglich einer exakt entlang der jeweiligen Richtung verlaufenden Orientierung angeordnet sein, so dass beispielsweise bei seitlicher Bewegung des zweiten Gerüstbodenelements 14 nach wie vor eine Verstellung in der Breitenrichtung bzw. im Wesentlichen in der Breitenrichtung des Gerüstbodens 10 erreicht wird.

Patentansprüche

1. Verstellbarer Gerüstboden, insbesondere für ein Baugerüst, Veranstaltungsgelüst oder dergleichen, umfassend ein in einer Gerüstbodenlängsrichtung (L) sich erstreckendes erstes Gerüstbodenelement (12) mit wenigstens einem hakenartig ausgebildeten ersten Gerüstbodenbefestigungsorgan (42) in jedem der beiden Gerüstbodenlängsendbereiche (38, 40) zur Befestigung des Gerüstbodens (10) an einem Gerüstträger und mit einem Gerüstbodenauftrittsflächenbereich (18), wobei das erste Gerüstbodenelement (12) einen Elementenkörper (13) mit im Wesentlichen L-förmigem oder U-förmigem Querschnittsprofil aufweist, wobei ein erster Profilschenkel (16) des ersten Elementenkörpers (13) im Wesentlichen den Gerüstbodenauftrittsflächenbereich (18) bereitstellt und an einem zweiten Profilschenkel (24) des ersten Elementenkörpers (13) in jedem Gerüstbodenlängsendbereich (38, 40) das wenigstens eine erste Gerüstbodenbefestigungsorgan (42) vorgesehen ist,
dadurch gekennzeichnet,
dass in jedem Gerüstbodenlängsendbereich (38, 40) wenigstens ein hakenartig ausgebildetes zweites Gerüstbodenbefestigungsorgan (64) am ersten Gerüstbodenelement (12) im Wesentlichen in einer Gerüstbodenbreitenrichtung (B) verstellbar und gegen Verstellbewegung arretierbar vorgesehen ist, derart, dass durch Verstellung von in den Gerüstbodenlängsendbereichen (38, 40) vorgesehenen zweiten Gerüstbodenbefestigungsorganen (64) ein Überstandsbereich (74) des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs (18) in der Gerüstbodenbreitenrichtung (B) über die zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgane (64) hinaus veränderbar ist, und dass ein zweites Gerüstbodenelement (14) einen zweiten Elementenkörper (54) mit im Wesentlichen L-förmigem oder U-förmigem Querschnittsprofil aufweist, wobei mit einem ersten Profilschenkel (56) des zweiten Elementenkörpers (54) das zweite Gerüstbodenelement (14) am Gerüstbodenauftrittsflächenbereich (18) des ersten Gerüstbodenelements (12) arretierbar ist und an einem zweiten Profilschenkel (58) des zweiten Elementenkörpers (54) in jedem Gerüstbodenlängsendbereich (38, 40) das wenigstens eine zweite Gerüstbodenbefestigungsorgan (64) vorgesehen ist.
2. Verstellbarer Gerüstboden nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, dass das wenigstens eine an einem der Gerüstbodenlängsendbereiche (38, 40) vorgesehene zweite Gerüstbodenbefestigungsorgan (64) und das wenigstens eine an dem anderen der Gerüstbodenlängsendbereiche (38, 40) vorgesehene zweite Gerüstbodenbefestigungsorgan (64) an dem zweiten Gerüstbodenelement (14) vorgesehen sind.
3. Verstellbarer Gerüstboden nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet, dass der Gerüstbodenauftrittsflächenbereich (18) eine zum Betreten nach oben liegend zu positionierende Oberseite (20) und eine nach unten liegend zu positionierende Unterseite (22) aufweist und dass das zweite Gerüstbodenelement (14) sich an der Unterseite (22) entlang des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs (18) erstreckt.
4. Verstellbarer Gerüstboden nach Anspruch 2 oder 3
dadurch gekennzeichnet, dass am zweiten Gerüstbodenelement (14) in wenigstens einem Gerüstbodenlängsendbereich (38, 40) ein den Gerüstbodenauftrittsflächenbereich (18) des ersten Gerüstbodenelements (12) übergreifendes Führungselement (66) vorgesehen ist, wobei vorzugsweise das Führungselement (66) hakenartig ausgebildet ist und den Gerüstbodenauftrittsflächenbereich (18) im jeweiligen Gerüstbodenlängsendbereich (38, 40) von außen übergreift.
5. Verstellbarer Gerüstboden nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet, dass in wenigstens einem Gerüstbodenlängsendbereich (38, 40) in Zuordnung zu dem wenigstens einen zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgan (64) wenigstens ein Arretierorgan (68) zum Arretieren des wenigstens einen zweiten Gerüstbodenbefestigungsorgans (64) bezüglich des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs (18) vorgesehen ist.
6. Verstellbarer Gerüstboden nach Anspruch 5,
dadurch gekennzeichnet, dass das wenigstens eine Arretierorgan (68) eine sich im Gerüstbodenauftrittsflächenbereich (18) im Wesentlichen in Gerüstbodenbreitenrichtung (B) erstreckende, vorzugsweise langlochartige Arretieröffnung (50, 52) durchsetzt.
7. Verstellbarer Gerüstboden nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet, dass in wenigstens einem Gerüstbodenlängsendbereich (38, 40) in Zuordnung zu der Arretieröffnung (50, 52) ein sich wenigstens bereichsweise entlang der Arretieröffnung (50, 52) erstreckender Versteifungsbereich (46, 48) vorgesehen ist.
8. Verstellbarer Gerüstboden nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet, dass der erste Elementenkörper (13) oder/und der zweite Elementenkörper (54) als Blechumformteil ausgebildet ist.
9. Gerüst, insbesondere Baugerüst, Veranstaltungsgelüst oder dergleichen, umfassend eine Mehrzahl von im Wesentlichen vertikal zu orientierenden Ver-

trikalträgern, eine Mehrzahl von die Vertikalträger miteinander verbindenden Horizontalträgern und wenigstens einen mit seinen ersten Gerüstbodenbefestigungsorganen (42) und seinen zweiten Gerüstbodenbefestigungsorganen (64) an Horizontalträgern zu befestigenden verstellbaren Gerüstboden (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche.

10. Gerüst nach Anspruch 9, **gekennzeichnet durch** wenigstens einen nicht verstellbaren Gerüstboden (10') mit an Gerüstbodenslängsendbereichen desselben unverstellbar vorgeesehenen Gerüstbodenbefestigungsorganen oder/und einem Gerüstbodenauftrittsflächenbereich, wobei bei Positionierung des wenigstens einen verstellbaren Gerüstbodens (10) in Gerüstbodenslängsrichtung (L) neben dem wenigstens einen nicht verstellbaren Gerüstboden (10') der Gerüstbodenauftrittsflächenbereich (18) des wenigstens einen verstellbaren Gerüstbodens (10) mit seinem Überstandsbereich (74) den Gerüstbodenauftrittsflächenbereich des daneben positionierten nicht verstellbaren Gerüstbodens (10') übergreift.
11. Gerüst nach Anspruch 9 oder 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** bei dem wenigstens einen verstellbaren Gerüstboden (10) ein Abstand (A) von Befestigungsorganauflegeflächenbereichen (76) der ersten Befestigungsorgane (42) oder/und der zweiten Befestigungsorgane (64) zur Oberseite (20) des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs (18) größer ist, als ein Abstand von Befestigungsorganauflegeflächenbereichen der Befestigungsorgane des nicht verstellbaren Gerüstbodens (10') zur Oberseite des Gerüstbodenauftrittsflächenbereichs des nicht verstellbaren Gerüstbodens.

Claims

1. An adjustable scaffolding deck, in particular for a construction scaffolding, an event scaffolding or the like, comprising a first scaffolding deck element (12) extending in a scaffolding deck longitudinal direction (L) with at least one hook-like adapted first scaffolding deck attachment member (42) in each of the two scaffolding deck longitudinal end regions (38, 40) for attaching the scaffolding deck (10) at a scaffold carrier and with a scaffolding deck walking surface region (18), wherein the first scaffolding deck element (12) comprises an element body (13) with an essentially L-shaped or U-shaped cross section profile, wherein a first profile limb (16) of the first element body (13) essentially provides the scaffolding deck walking surface region (18) and wherein the at least one first scaffolding deck attachment member (42)

is provided at a second profile limb (24) of the first element body (13) in each scaffolding deck longitudinal end region (38, 40),

characterized in that in each scaffolding deck longitudinal end region (38, 40) at least one hook-like formed second scaffolding deck attachment member (64) is provided at the first scaffolding deck element (12) adjustable substantially in a scaffolding deck width direction (B) and lockable against an adjustment movement so that by adjusting second scaffolding deck attachment members (64) provided in the scaffolding deck longitudinal end regions (38, 40), a protrusion region (74) of the scaffolding deck walking surface region (18) can be modified in the scaffolding deck width direction (B) beyond the second scaffolding deck attachment members (64), and that a second scaffolding deck element (14) comprises a second element body (54) with a substantially L-shaped or U-shaped cross section profile, wherein the second scaffolding deck element (14) can be locked at the scaffolding deck walking surface region (18) of the first scaffolding deck element (12) by a first profile limb (56) of the second element body (54) and that the at least one second scaffolding deck attachment member (64) is provided at a second profile limb (58) of the second element body (54) in each scaffolding deck longitudinal end region (38, 40).

2. The adjustable scaffolding deck according to claim 1, **characterized in that** the at least one second scaffolding deck attachment member (64) provided at one of the scaffolding deck longitudinal end regions (38, 40) and the at least one second scaffolding deck attachment member (64) provided at the other of the scaffolding deck longitudinal end regions (38, 40) are provided at the second scaffolding deck element (14).
3. The adjustable scaffolding deck according to claim 2, **characterized in that** the scaffolding deck walking surface region (18) comprises an upper side (20) to be positioned upwards for walking on it and a lower side (22) to be positioned downwards and that the second scaffolding deck element (14) extends at the lower side (22) along the scaffolding deck walking surface region (18).
4. The adjustable scaffolding deck according to claim 2 or 3, **characterized in that** at the second scaffolding deck element (14) in at least one scaffolding deck longitudinal end region (38, 40) a guiding element (66) extending across the scaffolding deck walking surface region (18) of the first scaffolding deck element (12) is provided, wherein preferably the guiding element (66) is formed hook-like and extends from the outside across the scaffolding deck walking surface region (18) in the respective scaffolding deck longi-

tudinal end region (38, 40).

5. The adjustable scaffolding deck according to one of claims 1-4,
characterized in that in at least one scaffolding deck longitudinal end region (38, 40) at least one locking member (68) is provided in association to the at least one second scaffolding deck attachment member (64) for locking the at least one second scaffolding deck attachment member (64) in relation to the scaffolding deck walking surface region (18).
6. The adjustable scaffolding deck according to claim 5,
characterized in that the at least one locking member (68) passes through a locking opening (50, 52) preferably in the form of an oblong hole, extending in the scaffolding deck walking surface region (18) substantially in the scaffolding deck width direction (B).
7. The adjustable scaffolding deck according to claim 6,
characterized in that in at least one scaffolding deck longitudinal end region (38, 40) in association to the locking opening (50, 52) a stiffening area (46, 48) is provided extending at least partially along the locking opening (50, 52).
8. The adjustable scaffolding deck according to one of claims 1 to 7,
characterized in that the first element body (13) or/and the second element body (54) is adapted as a sheet forming part.
9. A scaffolding, in particular a construction scaffolding, an event scaffolding or the like, comprising a plurality of vertical beams substantially to be oriented vertically, a plurality of horizontal beams connecting the vertical beams and at least one adjustable scaffolding deck (10) according to one of the preceding claims to be attached to horizontal beams with its first scaffolding deck attachment members (42) and its second scaffolding deck attachment members (64).
10. A scaffolding according to claim 9,
characterized by at least one non-adjustable scaffolding deck (10') with scaffolding deck attachment members provided non adjustably at scaffolding deck longitudinal end regions of the latter or/and with a scaffolding deck walking surface region, wherein during positioning of the at least one adjustable scaffolding deck (10) in the scaffolding deck longitudinal direction (L) next to the at least one non-adjustable scaffolding deck (10') the scaffolding deck walking surface region (18) of the at least one adjustable scaffolding deck (10) passes with its protrusion region (74) beyond the scaffolding deck walking surface region of the adjacently positioned non-adjust-

able scaffolding deck (10').

11. A scaffolding according to claim 9 or 10,
characterized in that for the at least one adjustable scaffolding deck (10) a distance (A) between attachment member supporting surface areas (76) of the first attachment members (42) or/and the second attachment members (64) to the upper surface (20) of the scaffolding deck walking surface region (18) is larger than a distance between attachment member supporting surface areas of the attachment members of the non-adjustable scaffolding deck (10') and the upper surface of the of the scaffolding deck walking surface region of the non-adjustable scaffolding deck.

Revendications

1. Un fond d'échafaudage ajustable, en particulier pour un échafaudage de construction, un échafaudage d'événement etc., comprenant un premier élément de fond d'échafaudage (12) s'étendant dans un sens longitudinal d'échafaudage (L) avec au moins un premier membre de fixation de fond d'échafaudage (42) présentant la forme d'un crochet dans chacune des deux régions d'extrémité longitudinale de fond d'échafaudage (38, 40) pour fixer le fond d'échafaudage (10) à un support d'échafaudage et avec une zone de surface de marche de fond d'échafaudage (18), le premier élément de fond d'échafaudage (12) comprenant un corps d'élément (13) avec un profil de section transversale essentiellement en forme de L ou en forme de U, une première branche de profil (16) du premier corps d'élément (13) prévoyant essentiellement la zone de surface de marche de fond d'échafaudage (18), et ledit au moins un premier membre de fixation de fond d'échafaudage (42) étant prévu à une deuxième branche de profil (24) du premier corps d'élément (13) dans chaque région d'extrémité longitudinale de fond d'échafaudage (38, 40),
caractérisé en ce que
dans chaque région d'extrémité longitudinale de fond d'échafaudage (38, 40) au moins un deuxième membre de fixation de fond d'échafaudage (42) présentant la forme d'un crochet est prévu au premier élément de fond d'échafaudage (12) de manière ajustable essentiellement dans un sens de largeur de fond d'échafaudage (B) et de manière verrouillable contre un mouvement d'ajustement de sorte que par l'ajustement de deuxièmes membres de fixation de fond d'échafaudage (64) prévus dans les régions d'extrémité longitudinale de fond d'échafaudage (38, 40) une région en saillie (74) de la zone de surface de marche de fond d'échafaudage (18) peut être modifiée dans le sens de largeur de fond d'échafaudage (B) au-delà des deuxièmes membres de fixation de

- fond d'échafaudage (64), et **en ce que** un deuxième élément de fond d'échafaudage (14) comprend un deuxième corps d'élément (54) avec un profil de section transversale essentiellement en forme de L ou en forme de U, le deuxième élément de fond d'échafaudage (14) pouvant être verrouillé à la région de marche de fond d'échafaudage (18) du premier élément de fond d'échafaudage (12) avec une première branche de profil (56) du deuxième corps d'élément (54), et ledit au moins un deuxième membre de fixation de fond d'échafaudage (64) étant prévu à une deuxième branche de profil (58) du deuxième corps d'élément (54) dans chaque région d'extrémité longitudinale de fond d'échafaudage (38, 40).
2. Le fond d'échafaudage ajustable selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** ledit au moins un deuxième membre de fixation de fond d'échafaudage (64) prévu à une des régions d'extrémité longitudinale de fond d'échafaudage (38, 40) et ledit au moins un deuxième membre de fixation de fond d'échafaudage (64) prévu à l'autre des régions d'extrémité longitudinale de fond d'échafaudage (38, 40) sont prévus au deuxième élément de fond d'échafaudage (14).
 3. Le fond d'échafaudage ajustable selon la revendication 2, **caractérisé en ce que** la zone de surface de marche de fond d'échafaudage (18) comprend une surface supérieure (20) à positionner vers le haut pour la marche et une surface inférieure (22) à positionner vers le bas et **en ce que** le deuxième élément de fond d'échafaudage (14) s'étend à la surface inférieure (22) le long de la zone de surface de marche de fond d'échafaudage (18).
 4. Le fond d'échafaudage ajustable selon les revendications 2 ou 3, **caractérisé en ce qu'un** élément de guidage (66) passant au-dessus de la zone de surface de marche de fond d'échafaudage (18) du premier élément de fond d'échafaudage (12) est prévu au deuxième élément de fond d'échafaudage (14) dans au moins une région d'extrémité longitudinale de fond d'échafaudage (38, 40), où de préférence l'élément de guidage (66) est adapté sous forme de crochet et passe de l'extérieur au-dessus de la zone de surface de marche de fond d'échafaudage (18) dans la région d'extrémité longitudinale de fond d'échafaudage (38, 40) respective.
 5. Le fond d'échafaudage ajustable selon une des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que** dans au moins une région d'extrémité longitudinale de fond d'échafaudage (38, 40) en association audit au moins un deuxième
- membre de fixation de fond d'échafaudage (64) au moins un membre de verrouillage (68) est prévu pour verrouiller ledit au moins un deuxième membre de fixation de fond d'échafaudage (64) par rapport à la zone de surface de marche de fond d'échafaudage (18).
6. Le fond d'échafaudage ajustable selon la revendication 5, **caractérisé en ce que** ledit au moins un membre de verrouillage (68) passe par une ouverture de verrouillage (50, 52) de préférence sous forme d'un trou oblong s'étendant dans la zone de surface de marche de fond d'échafaudage (18) dans un sens de largeur de fond d'échafaudage (B).
 7. Le fond d'échafaudage ajustable selon la revendication 6, **caractérisé en ce que** dans au moins une région d'extrémité longitudinale de fond d'échafaudage (38, 40) en association à l'ouverture de verrouillage (50, 52) une région de renfort (46, 48) est prévue, s'étendant au moins partiellement le long de l'ouverture de verrouillage (50, 52).
 8. Le fond d'échafaudage ajustable selon une des revendications 1 à 7, **caractérisé en ce que** le premier corps d'élément (13) ou/et le deuxième corps d'élément (54) est adapté en tant que pièce en tôle.
 9. Echafaudage, en particulier un échafaudage de construction, un échafaudage d'évènement etc., comprenant une pluralité de supports verticaux, à orienter essentiellement de manière verticale, une pluralité de supports horizontaux connectant les supports verticaux et au moins un fond d'échafaudage ajustable (10) selon une des revendications précédentes qui peut être fixé à des supports verticaux avec ses premiers membres de fixation de fond d'échafaudage (42) et ses deuxièmes membres de fixation de fond d'échafaudage (64).
 10. Echafaudage selon la revendication 9, **caractérisé par** au moins un fond d'échafaudage non-ajustable (10') avec des membres de fixation de fond d'échafaudage prévus de manière non ajustable dans des régions d'extrémité longitudinale de fond d'échafaudage de ce dernier ou/et une zone de surface de marche de fond d'échafaudage, où dans le cas d'un positionnement dudit au moins un fond d'échafaudage ajustable (10) à côté dudit au moins un fond d'échafaudage non-ajustable (10') dans le sens longitudinal d'échafaudage (L), la zone de surface de marche de fond d'échafaudage (18) dudit au moins un fond d'échafaudage ajustable (10) passe avec sa région en saillie (74) au-dessus de la zone de surface de marche de fond d'échafaudage du

fond d'échafaudage non-ajustable (10') positionné à côté.

11. Echafaudage selon les revendications 9 ou 10, **caractérisé en ce que** dans le cas dudit au un fond d'échafaudage ajustable (10) une distance (A) entre les régions d'appui de membre de fixation (76) des premiers membres de fixation (42) ou/et des deuxièmes membres de fixation (64) et la surface supérieure (20) de la zone de surface de marche de fond d'échafaudage (18) est plus grande qu'une distance entre les régions d'appui de membre de fixation des membres de fixation dudit fond d'échafaudage (10') non-ajustable et la surface supérieure de la zone de surface de surface de marche de fond d'échafaudage (18)

20

25

30

35

40

45

50

55

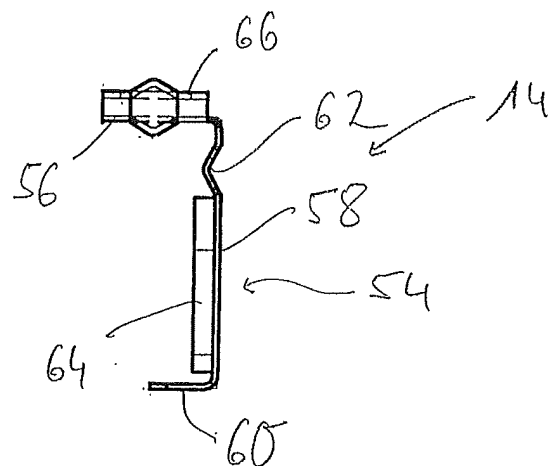
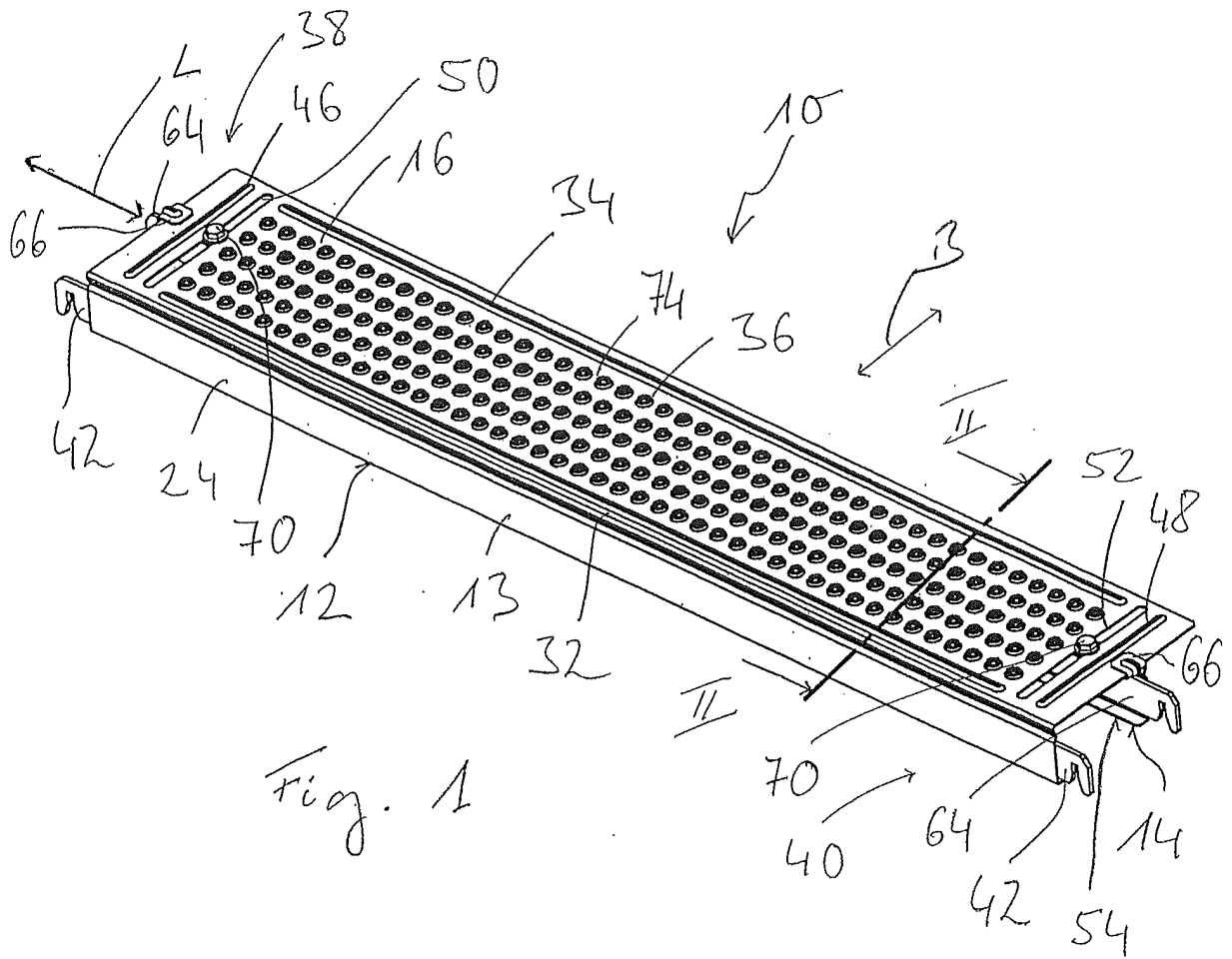


Fig. 8

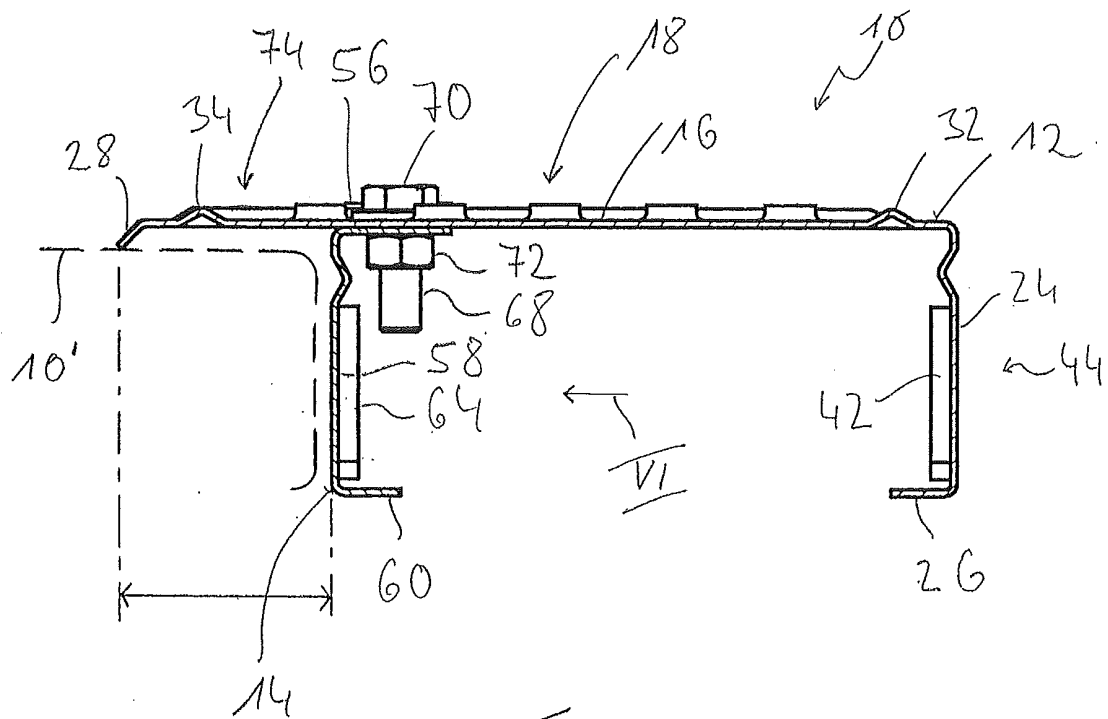


Fig. 2

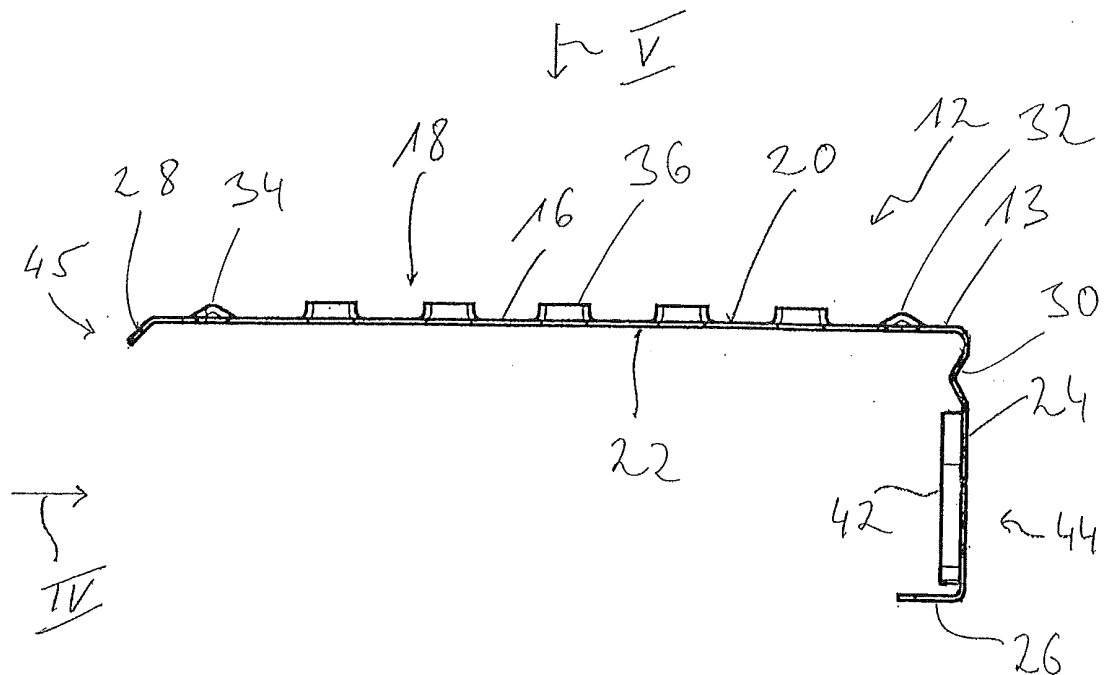


Fig. 3

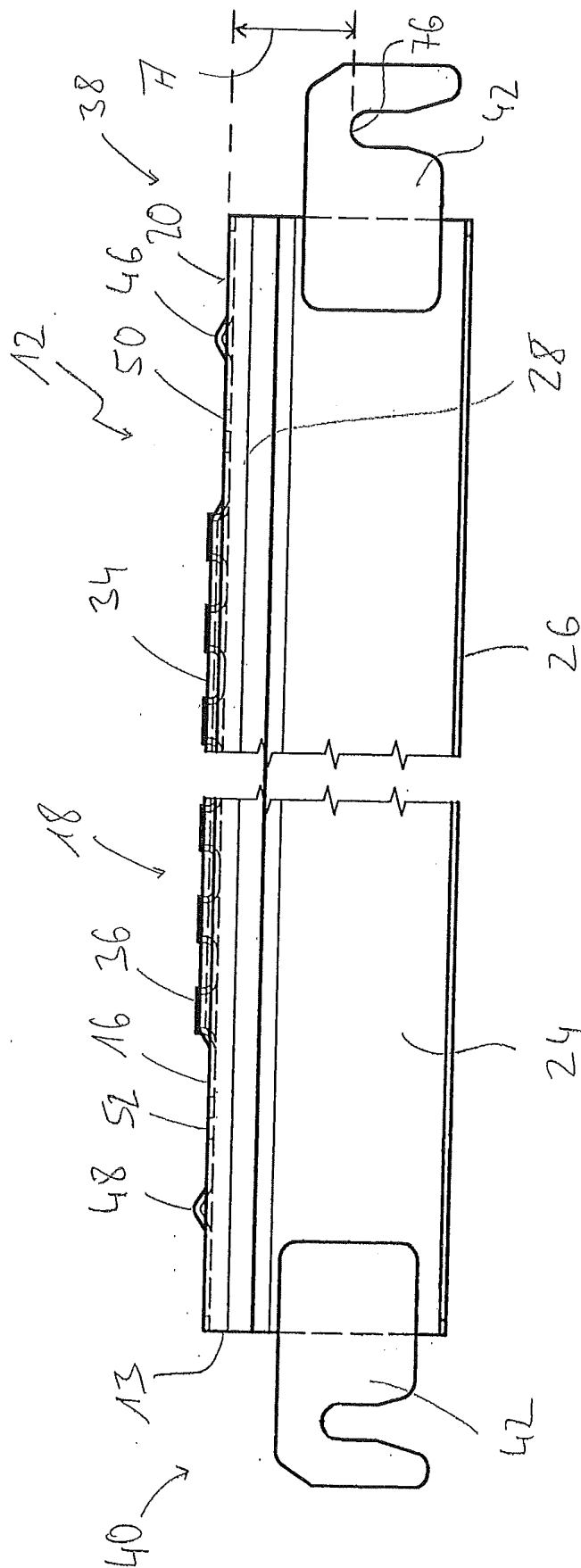


Fig. 4

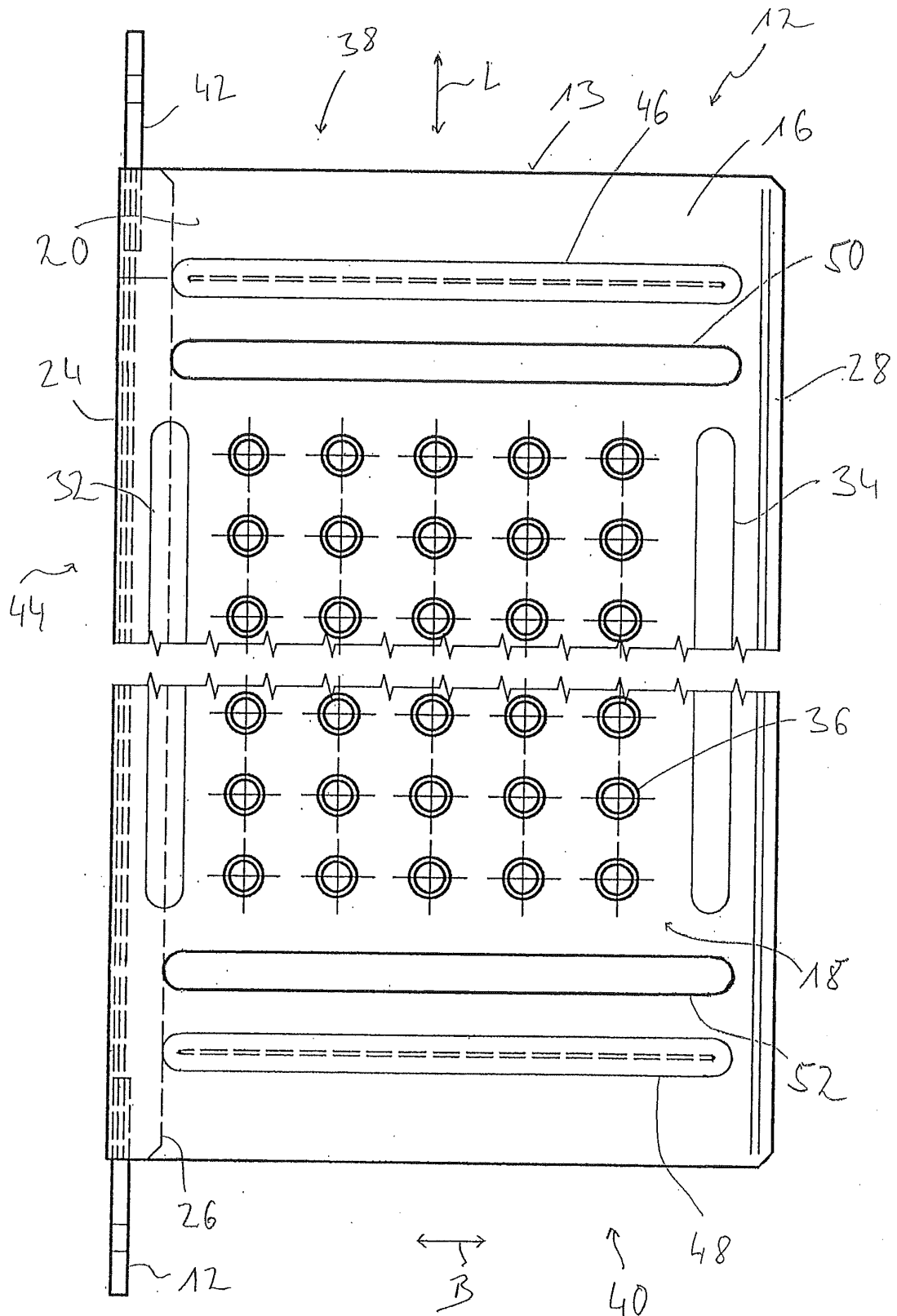


Fig. 5

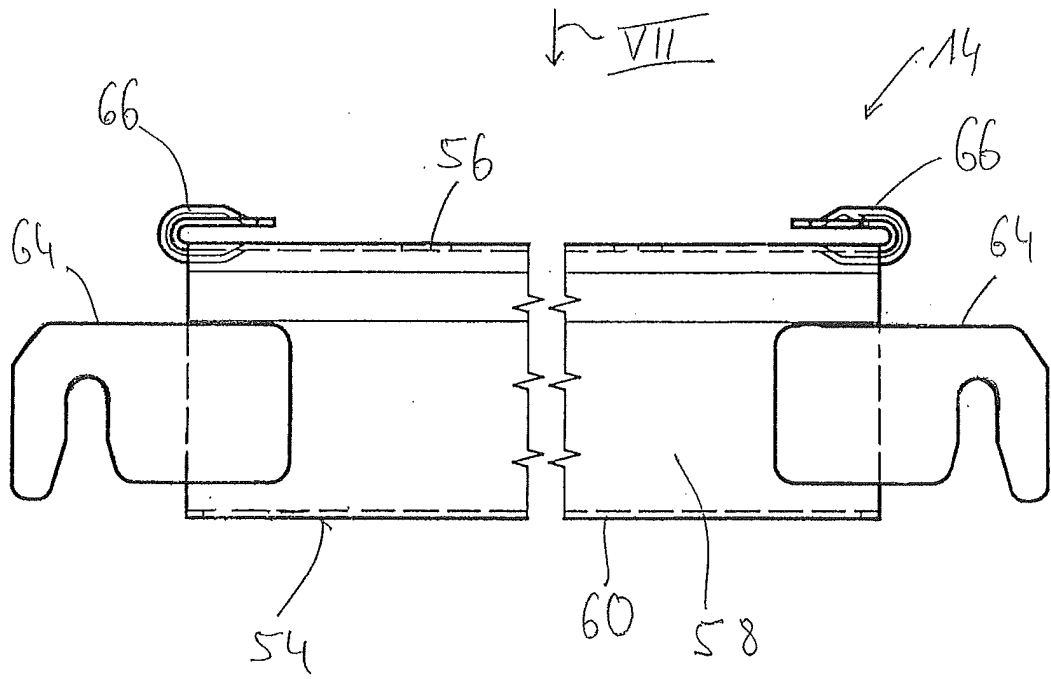


Fig. 6

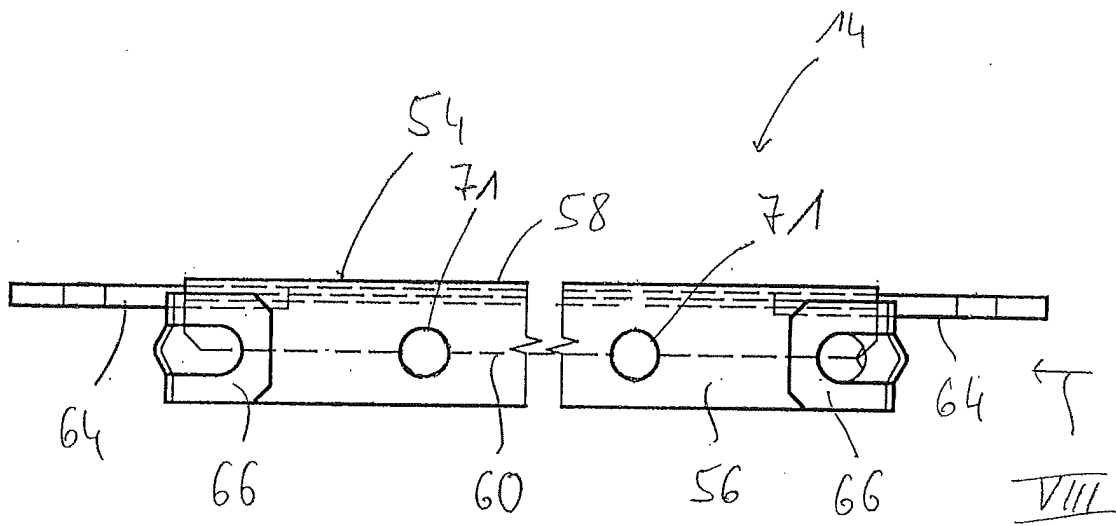


Fig. 7

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- JP 2012097534 A [0003]